

Jürgen Trittin

Adieu Fessenheim - Bonjour l'Avenir!

Aussteigen - um in die Zukunft einzusteigen

1 Historischer Tag

Liebe *Bärbel Schäfer*,

Liebe *Gerda* – schön mal wieder in Deinem Freiburg zu sein,

Sehr geehrter Herr *Stücklin*,

Sehr geehrter Herr *Engelberger*

Liebe *Corinne Lepage*,

meine Damen und Herren,

Heute ist in der Tat ein historischer Tag. Heute wird Fessenheim endlich dicht gemacht.

Auch wenn der Weg von Berlin nach Freiburg, insbesondere mit Mundschutz, nicht der kürzeste ist, bin ich gerne gekommen. Ich mag es, **mal wieder abzuschalten.**

Fessenheim war bis gestern Mitternacht das älteste noch in Betrieb befindliche Atomkraftwerk Frankreichs. *Fessenheim* war ein **trinationales** Atomkraftwerk mit **Eigentümern in Frankreich, der Schweiz und Deutschland.**

Trinational waren auch die **Gefahren**, die von diesem Uralreaktor ausgingen. Durch seine Lage wäre jeder Unfall einer gewesen, der das

gesamte Gebiet, rechts wie links vom Rhein betroffen hätte. **980.000 Menschen hätten evakuiert** werden müssen.

Diese Gefahr ist keine theoretische, wie wir seit **Harrisburg 1979** wissen. Wie wir es am **26. April 1986** aus **Tschernobyl** erfuhren. Und sie wurde uns am 11. März 2011 wurde es uns in **Fukushima** noch einmal in aller Deutlichkeit vor Augen geführt, als dort drei Kernschmelzen stattfanden – ein Super-GAU, der, darin waren sich Sicherheitsforscher einig, nie hätte eintreten können. **Passierte aber.**

Atomkraft ist eine Hochrisikotechnologie

Die deutsche Umweltministerin hat zwar mehrfach die Schließung von *Fessenheim* verlangt. Zu Recht.

Aber Deutschland hat viel dafür getan, dass *Fessenheim* weiterläuft. Seine Brennstäbe kamen aus dem Emsland, aus der **Brennelemente Fabrik in Lingen**.

Es ist ein **Treppenwitz** der Geschichte, dass **Deutschland aus der Atomenergie** aussteigt, aber **die AKWs der Welt mit angereichertem Uran versorgt** und auch **waffenfähiges Material** an die USA liefert.

Wir müssen die Atomfabriken in Lingen und Gronau endlich stilllegen.

Die Abschaltung von *Fessenheim* aber ist ein Beitrag für ein besseres Verhältnis zwischen Frankreich, Deutschland und der Schweiz.

**Es ist ein Tag für weniger Angst und mehr
Gemeinsamkeit. Für mehr Europa.**

2 Von Whyl nach Fessenheim

Vor 45 Jahren – vier Jahre vor *Harrisburg* – besetzten hier am Kaiserstuhl Bürger*innen den Bauplatz des Atomkraftwerk *Whyl*. Und sie hatten Erfolg. Acht Jahre später wurde der Plan eingestellt.

Die Anti-Atom-Bewegung war geboren.

Im Wendland machten sich Bauern und Bürger auf Traktoren zum ***Gorleben-Treck*** auf. Hunderttausende demonstrierten trotz massiver Polizeigewalt in ***Brokdorf*** und ***Grohnde*** gegen den ***Schnellen Brüter*** in ***Kalkar***.

Der Anfang vom Ende der Atomkraft –
zumindest in Deutschland – begann ganz am
Anfang.

**Es musste die geballte Staatsmacht eingesetzt
werden, um die Atomkraft in Deutschland
durchzusetzen.**

Das **Übermaß** an Macht hat die **Anti-AKW-
Bewegung groß** gemacht - und zur Gründung
der GRÜNEN geführt.

So hat die Atomkraft diese Machtprobe am Ende
verloren. Eine Energie, die nur mit Gewalt gegen
die Bevölkerung durchgesetzt werden konnte,
scheiterte.

Übrigens nicht nur in Deutschland - aber **ausge-
hend von Deutschland**.

Ende 2022 wird in Deutschland das letzte Atomkraftwerk vom Netz gehen. *Isar, Neckarwestheim* oder *Emsland* lauten die Stationen.

Frankreich hadert noch mit sich selbst. Wer von jetzt über 70% Atomstrom bis 2035 auf 50% reduzieren will, ist nicht sehr ambitioniert.

Doch auch Frankreich ist nicht in der Lage, seine alten AKWs durch neue zu ersetzen. Das **Desaster des Reaktors** im finnischen ***Olkiluoto*** schwebt über der französischen Atomindustrie. Der Reaktor hatte nicht nur **mehr als ein Jahrzehnt Bauverzug**. Er kostete auch **dreimal so viel** wie kalkuliert. Hätte Frankreichs Regierung nicht eingegriffen, wäre ***Areva* in Konkurs gegangen**.

Atomkraft ist nicht nur gefährlich – es ist ein schlechtes Geschäftsmodell.

Wer zu lange darauf setzt, verpasst die Zukunft.

Die Zukunft aber ist **erneuerbar**.

Doch bevor ich darauf blicke, möchte ich einer Frage nachgehen.

3 Warum ist man eigentlich eingestiegen?

Als sich die Grünen gründeten, waren alle anderen deutschen Parteien für Atomkraftwerke. Der damalige Bundeskanzler *Helmut Schmidt* sah in ihr einen Weg aus der **Abhängigkeit vom Öl** zu kommen. Und der SPD-Linke *Erhard Eppler* sah in der Atomkraft einen Weg, den **Hunger in der**

Welt zu überwinden. Das versprechen heute andere Technologien wie etwa die **Gentechnik** der *Bayer-Monsantos*.

Aber der Einstieg in die Atomkraft hatte wenig mit Energiepolitik und **noch weniger mit der Versorgung der Bevölkerung** zu tun.

Am Beginn des Einstiegs in die Atomenergie stand *Eisenhowers „Atoms for Peace“*, eine Rede, die er am 8. Dezember 1953 vor der UN-Vollversammlung in New York City hielt.

Beim Einstieg in die Atomenergie ging es um eine **politische Vorgabe der USA und der angehenden europäischen Atommächte der 1950er Jahre.**

Sie hatte das Ziel die zivile und militärische Nutzung der Atomkraft weltweit zu kontrollieren.

Daraufhin gründete sich die **IAEA**, die fortan den Missbrauch von Spaltmaterial zum Bau von Atombomben verhindern sollte.

Es ging nicht um Energieversorgung, sondern um die Verhinderung von Proliferation.

Den keine Atomwaffen besitzenden Mächten wie Deutschland und Japan aber ging es darum, **Zugriff auf diese Technologie** zu haben – weshalb Deutschland das **Recht auf Urananreicherung** im Atomwaffensperrvertrag verankerte. Wovon heute der **Iran profitiert**.

Heute planen vor allem Länder neue Atomkraftwerke die ein strategisches Interesse an Atomwaffen haben, oder sagen wir mal vorsichtig, ein

Interesse an der Atombombe nicht völlig überzeugend verneinen. Das ist Ägypten, das ist die Türkei, das ist Brasilien... es gibt **viele Irans**.

Vor allem aber zeigt dies:

Es gibt keine chinesische Mauer zwischen ziviler und militärischer Nutzung von Atomenergie.

Insgesamt aber ist die Atomkraft in der Welt auf dem absteigenden Ast. Und das ist gut so und extrem wichtig. Stattdessen erleben wir den

4 Boom der Erneuerbaren

Und das ist **gut für das Klima**.

Die Energiewende, begonnen in Deutschland mit Ausstieg aus der Atomenergie und dem *Erneuer-*

baren Energien-Gesetz hat die Erneuerbaren global so billig gemacht, dass nunmehr im sechsten Jahr in Folge, **weltweit mehr erneuerbare Kapazitäten ans Netz gingen, als fossile und fissile.**¹

Global **boomen in der Stromerzeugung Erneuerbare Energien.** In **China** wurde mehr als **zehnmal** so viel wie in Deutschland, in den USA das Sechsfache investiert.

Seit 2015 werden jedes Jahr über *300 Mrd. US-Dollar* in Erneuerbare Energien investiert.²

¹ Seit 2014 wächst die Erneuerbare Kapazität stärker als die fossile <https://www.irena.org/newsroom/pressreleases/2019/Apr/Renewable-Energy-Now-Accounts-for-a-Third-of-Global-Power-Capacity>

² Global Energy Briefing 187, S. 15

Während dessen hat die Atomenergie global **Wachstumsflaute**. Die Windstromproduktion wuchs im Jahr 2018 um 29 %, die aus Solar um 13 %. Während die **Erneuerbaren 156 GW neue Kapazität** ans Netz brachten, schaffte die Atomindustrie **ganze 9 GW**.

In den USA wurde seit *Harrisburg* kein neues Atomkraftwerk mehr in Auftrag gegeben. In Europa unter Einschluss Frankreichs können die bestehenden Neubauprojekte nicht einmal den heutigen Bestand an Atomkraft sichern. Nur in China gibt es noch einen Netto-Zubau.

Das hat einen Grund.

Atomkraft ist einfach nicht wettbewerbsfähig.

Die **Ewigkeitskosten** für jede Gigawatt-Stunde Atomstrom sind **höher**, als jede Gigawattstunde,

erzeugt durch Kohle, Öl, Gas und viel höher als die aus Wasserkraft, Wind und Sonne.

Es geht um mehr, als um Ewigkeitskosten. Die **Referenzgröße für die Kilowattstunde Strom** wurde in Katar für einen 25 Jahres-Vertrag im Rahmen einer Ausschreibung erzielt – für **1,47 Cent pro KWh Sonnenstrom**.

Das sind Zahlen, von denen Betreiber von Kohle, Gas- oder Ölkraftwerken nicht einmal träumen können. Von Atom ganz zu schweigen.

Ein neues Atomkraftwerk könnte nicht einmal zum Zehnfachen des Preises liefern.

Die einzigen, die von der Atomkraft profitieren, sind die Betreiber – oder Baukonzerne wie *Bilfinger*, die jetzt am hochsubventionierten *Hinkley Point C* mit bauen.

Liebe *Corinne Lepage*, ich habe auf Twitter verfolgt, welche Welle des Protestes Dein Auftritt hier heute in Freiburg ausgelöst hat. Die **Trolle der Atomindustrie** versuchten sich im Vorlesen des alten Märchen vom Klimaschutz durch Atomkraft.

Doch **Märchen sind Märchen** – auch wenn Erwachsene an sie glauben. Natürlich gibt es überhaupt keine CO₂-freie Stromerzeugung. Das gilt für den Beton und den Stahl in AKWs, Windrädern, Staudämmen. Aber auch für die CO₂-Emissionen im Uranabbau.

Als in Deutschland der Konsens zum Atomausstieg 2001 unterschrieben wurde, lieferten die 19 deutschen Atomkraftwerke knapp *ein Viertel* unseres Stroms. Erneuerbare waren mit 4 % dabei. **2020** sollten die Erneuerbaren 20 % des

Stroms liefern. Dieses Ziel wurde bereits **2012 übertroffen**. Heute in 2020 wird **gut die Hälfte Stroms in Deutschland erneuerbar** erzeugt.

Erneuerbare haben die Leistung der Atomkraftwerke um mehr als das Doppelte kompensiert.

Die **Energiewende hat** nicht nur die Kapazitäten unserer Atommüllproduzenten **überkompensiert**. Sie hat **in gleichem Umfang fossile Kapazitäten ersetzt**.

Aber ist das **genug? Nein**. Wir haben beim Klimaschutz noch einen weiten Weg vor uns. Denn Deutschland hat zwar viel CO₂ eingespart, aber ist immer noch der **größte Emittent** in Europa.

Die Klimakrise macht keine Kompromisse.

Mehr als die Hälfte der durch die menschenverursachte Verbrennung von fossilen Rohstoffen erzeugten Emissionen sind in den letzten drei Jahrzehnten, seit 1990 in die Atmosphäre gelangt. **Mehr als die Hälfte** – seit der Verabschiedung der **Klimarahmenkonvention**.

2018 berichtete die *Internationale Energie Agentur* (IEA) von einem **Allzeithoch** von *33,1 Gigatonnen Emissionen* pro Jahr. Die Erdatmosphäre hat die **höchste CO₂-Konzentration** der letzten **3 Mio. Jahre**.

Aus heutiger Sicht ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir $+3^\circ$ erreichen **deutlich höher**, als dass wir unter 2° bleiben. Einzelne Länder haben

Wachstum und Treibhausgasemissionen entkoppelt, doch noch immer ist der **globale Primärenergiebedarf fossil**.

Kann uns dabei die Atomkraft helfen? Neben all ihren Risiken **eher nicht**. Sie ist zu **mickrig**.

Atomkraft liefert gerade einmal **4,4 %** der weltweiten Endenergie. **Sie scheitert an der 5 % Hürde**.

Ein Umstellen der Weltwirtschaft vom Auto, Flugzeug, Schiff bis zum Heizen und der Industrie auf Atomstrom würde nicht nur **Jahrzehnte** brauchen, die wir **nicht haben**. Es würde mehr als **zehnmal so teuer wie der Ausbau Erneuerbarer Energie** und der Entwicklung einer Strategie für grünen Wasserstoff.

Vor allem aber, ersetzt der Glaube an die Atomkraft eines nicht.

Den Ausstieg aus Öl, Kohle und Gas.

Für das 2 ° Ziel müssen **Vierfünftel**, müssen **80 %**, der bekannten Ressourcen an Öl, Gas und Kohle **unter der Erde bleiben**. Und dies muss **vor 2050** gelingen.

Das ist eine riesige Herausforderung. Denn auf den Finanzmärkten läuft eine **Wette gegen das Pariser Klimaabkommen**.

Allein 2018 wurden jenseits der Stromerzeugung **730 Mrd. \$** in Öl und Gas investiert. *Exxon* auf ein **Absatzplus** von **25 %** im nächsten Jahrzehnt. In den fossilen Reserven der Welt sind allein bei gelisteten Unternehmen rund **7 Billionen \$** gebundenen Kapitals.

Und es gibt die Gegenwette. Institutionelle Investoren wie *Blackrock* und *Allianz* raten von Investitionen **in fossile Industrien ab**.

Sie haben in der **Coronakrise** starke Argumente in die Hand bekommen. Dieses Jahr werden wir den wohl größten Rückgang der Treibhausgase aller Zeit erleben. Die *Internationale Energie Agentur* rechnet mit einem **Minus von 8 % weltweit**.

Die globale **Energienachfrage** aber wird nur um **6 %** sinken. Die Treibhausgase sinken stärker als die nachgefragte Energie.

Der Grund dafür ist nicht die **Atomenergie**. Ihre Produktion **sinkt** ebenfalls. Aber am stärksten sinkt der Verbrauch von **Kohle** um fast **8 %** und von **Öl** um gut **9 %**. Dieser Tage gehen wegen

des Nachfrageeinbruchs bei Erdgas reihenweise
Fracking-Firmen in Konkurs.

In der Coronakrise **legte nur eine Energie** zu.

**Die Erneuerbaren wachsen trotz Rezession um
1,5 %.**

Die Chancen, dass *Blackrock* und *Allianz* die
Wette gewinnen und *Exon* und *Total* verlieren,
sind also da.

5 Paris

Doch diese Wette wird nicht durch den Markt
entschieden.

Über die Wette gegen *Paris* wird in diesem Jahrzehnt entschieden. Europa spielt hier eine Schlüsselrolle.

Politik muss für die richtigen Rahmenbedingungen sorgen. Dafür brauchen wir keine nostalgischen Diskussionen über eine **nicht wettbewerbsfähige Hochrisikotechnologie**. Wir brauchen einen *Green Deal*.

Europa muss vor 2050 klimaneutral werden.

Die Vertragsstaaten von *Paris* – Deutschland, Frankreich wie die Schweiz – müssen sich zu **ambitionierteren Klimazielen 2030 verpflichten**.

Hier müssen wir – Franzosen, Deutsche und Schweizer – zusammen an einem Strick ziehen.

Wir dürfen **keine Zeit** und **kein Geld verschwenden**. Wir müssen darein **investieren**, was uns

schnell aus der fossilen Abhängigkeit befreit.

Das sind die **Erneuerbaren Energien**. Vom heutigen Tag muss das Signal eines neuen Anfangs ausgehen

Raus aus Atom – rein in die Erneuerbaren.

Der Whyl-Aktivist und langjährige BUND-Vorsitzende hier am Oberrhein, *Axel Meyer*, hat einen Vorschlag gemacht: Nämlich **drei Flaschen Champagner zu köpfen**.

- ↳ Die **erste** heute
- ↳ die **zweite**, wenn die Brennelemente aus dem Zwischenlager abtransportiert wurden,

↳ die **dritte**, wenn der Atommüll von Fessenheim wirklich **nicht mehr strahlt** – in etwa einer Million Jahre.³

Ich finde, wir schieben eine **vierte Flasche** dazwischen:

Wenn endlich 100 Prozent Energie erneuerbar erzeugt werden.

Und die wollen wir **vor 2050** trinken.

In diesem Sinne:

Adieu Fessenheim – bonjour l'avenir!

³

<https://taz.de/Atomkraftwerk-Fessenheim/!5663140/>